

## Ein Reisebericht

Sonntagmorgen, 8:00 Uhr auf dem Mülheimer Rathausvorplatz...

die morgendliche Stille wird vereinzelt von leise knatternden 2-Taktern unterbrochen, die dann wiederum von kraftvollem 8-Zylinderblubbern übertönt wird.

Seltsame Formen und Farben erinnern an längst vergangene Tage, bzw. sogar an Jahre weit vor meiner Geburt.....

Der Automobilclub Mülheim hat zur 3. Landpartie mit Oldtimern geladen.

Nach und nach treffen die ca. 70 Teams mit Ihren alten Schätzchen ein und werden sogleich von Mitgliedern der Sportabteilung freundlich begrüßt und auf Ihre Parkplätze gewiesen. Gleich auch mit einer passenden Ölauffangmatte ausgestattet, damit der schöne Rathausvorplatz nicht mit hässlichen Ölflecken ruiniert wird.

Da es ohne Formulare nicht funktioniert, werden die Teilnehmer von fleißigen Helfern in Empfang genommen und mit Startnummern und Bordkarte ausgestattet und gleichzeitig in den nahegelegenen Ratskeller zum Frühstück eingeladen.

Nach und nach starten jedoch die Motoren, weil alle sich jetzt darauf freuen, Ihre Oldtimer über landschaftlich reizvolle Strecken zu bewegen.

Vorher wird jedes Fahrzeug noch von technischen Sachverständigen der GTÜ auf Ihre Fahrtüchtigkeit überprüft und dann kann es losgehen.

Es hieß, wir brauchen weder ein Bordbuch, noch ein Lineal, keine Stoppuhr und keinen Tripmaster, da die gesamte Strecke durch Punkt-,Dreieck- oder Quadratsymbole ausgeschildert sei.

/ Richtungsschild Dreieck  = geradeaus fahren

/ Richtungsschild Kreis  = rechts abbiegen

/ Richtungsschild Quadrat  = links abbiegen

Auch elektronische Hilfsmittel seien nicht von Nöten.

Also los!

Die Fahrt führt uns zunächst aus der Stadt hinaus, ein kleines Stück Autobahn Richtung Düsseldorf und dann zur Rheinfähre nach Kaiserswerth.

Michaela II heißt die Fähre, die heute jeweils bis zu 25 Oldtimer auf einmal über den Rhein übersetzen wird. Ob das wohl gut geht ?

Der Fluss ist mächtig angeschwollen, braune Wassermassen rollen nordwärts und Frachtkähne kämpfen gegen die Strömung, doch oh Wunder, unsere Michaela kreuzt uns alle sicher ans andere Ufer!

Wir durchquerten über gut ausgebaute Landstraßen kleine Niederrheindörfer, deren Namen ich bis dato nie gehört hatte.

Blühende Kartoffelfelder wechselten sich ab mit wogenden Roggenfeldern, dann mal grasende Kühe und am Straßenrand sogar mal wieder Mohn-und Kornblumen.

Unser Fahrleiter Klaus Bierhoff hatte uns auch für zwischendurch einige Sonderaufgaben gestellt. So sollte z.B. das Gewicht eines großen Koksbrocken geschätzt werden, was natürlich zu diversen Vergleichen anregte. Es wurde gehoben, geschätzt, mit einem Sack Kartoffeln verglichen, ja sogar versucht zu errechnen. Der Spaß dabei war inbegriffen.

In einem ehemaligen Kloster der Kreuzherren in der Nähe von Erkelenz, Haus Hohenbusch, war dann Mittagspause.

Die Pause musste sich allerdings vorher wieder mit Sonderaufgaben verdient werden.

Ausfüllen eines Fragebogens und drei Würfe mit Bocciabällen. Auch das trug wieder zu angeregter Kommunikation untereinander bei.

Der Nachmittag stand wieder ganz im Zeichen von Oldtimerwandern durch die reizvolle Niederrheinlandschaft.

Im großen Bogen näherten wir uns Krefeld, was uns wieder eine Sonderaufgabe bescherte.

Jetzt war Zielgenauigkeit gefragt. Kleine

weiche Klettbälle sollten durch zielgenauen Wurf auf einer Kinder Dartscheibe haften bleiben.....

Wann haben wir Oldtimer solches Spielzeug wohl zum letzten Mal in Händen gehabt.

Wir hatten jedenfalls Spaß, nur der arme Helfer musste öfter ins Gebüsch kriechen, um die fehlgeleiteten Bälle wieder hervor zu holen.

Die letzte Etappe führte uns wieder zurück nach Mülheim zu einer GTÜ Prüfstelle.

Hier war eine knifflige Aufgabe zu erfüllen. In der Prüfhalle standen vier Fahrzeuge, Zwei- und Vierrädrige, deren Alter addiert werden sollte.

Ich hatte keine blasse Ahnung, wie alt wohl so eine Vespa oder ein seltsames BMW-Motorrad mit Dach wohl sein könnte. Erfreulicherweise war mein Beifahrer nicht mit soviel Ahnungslosigkeit behaftet und konnte zumindest etwas schätzen.

Nun ging es von hier aus in 5er Gruppen Richtung Innenstadt zur Ruhrpromenade.

Rings um das Hafenbecken hatten sich bei strahlendem Sonnenschein viele Zuschauer eingefunden und manch einer lächelte beim Anblick der alten Autos.

Eine kurze Vorstellung durch Hartmut Mäurer, einem wahren Kenner der jeweiligen Fahrzeuge, beendete diese schöne Fahrt.

Auf dem Rathausmarkt wurden alle Fahrzeuge abgestellt und konnten von vielen Zuschauern bewundert werden.

Die Zeit bis zur Siegerehrung mit kühlen Getränken, Grillwurst, Musik und angeregten Gesprächen rundeten diese tolle Landpartie ab.

Zuletzt noch ein aufrichtiger Dank an die vielen Helfer, die zum Gelingen dieser Veranstaltung beitrugen.

Sei es der ADAC-Service-Mann, der die gesamte Fahrt begleitete, um jederzeit Pannenhilfe zu leisten, die Männer der GTÜ und sicherlich noch viele Andere, die mir jetzt nicht so präsent sind.

Vielen Dank, das war toll!